

einstellungschancen brandenburg

Beitrag von „Conni“ vom 10. November 2004 22:08

hi scream,

an Privatschulen ist das so:

Du bist Angestellte. Du verdienst weniger als an öffentlichen Schulen und du verdienst weniger, weil es Brandenburg ist (das ist aber an allen Schulen so.) Wieviel du verdienst, ist unterschiedlich, an Montessorischulen wohl nur 70% von dem was öffentliche Schulen zahlen, eine aus meinem Seminar ist an einer katholischen Schule gelandet, die zahlen wohl fast das gleiche wie im öffentlichen Schuldienst.

Von der Arbeitszeit ist es auch unterschiedlich: Oft hast du Anwesenheitspflicht von früh bis zum Nachmittag, kannst in der Zeit aber Unterricht vorbereiten, Elterngespräche führen oder hast Hausaufgabenbetreuung, falls das im Rahmen deiner Unterrichtsstunden mit in deine Arbeit zählt. Vielfach sind dort auch Kinder und Eltern sehr engagiert, so dass es auch mal Samstag ein Fest gibt oder Tag der offenen Tür, öfter als an öffentlichen Schulen. Ferner hast du nur 30 Tage Urlaub pro Jahr, kannst die im Unterschied zu anderen Arbeitnehmern aber nur in den Schulferien nehmen. Dafür sind an Montessorischulen z.B. sehr kleine Klassen und du kannst / musst die Kinder viel frei arbeiten lassen und kannst dich so auch um Einzelne mehr kümmern. Außerdem dürfte der Altersdurchschnitt der KollegInnen um einiges unter dem im staatlichen Schuldienst liegen.

An manchen Schulen (habt von der katholischen gehört) sind die Klassen genauso groß wie im staatlichen Bereich, dafür darfst du auch nach Hause nach deiner letzten Stunde und hast relativ normal Ferien.

Manchmal verlangen die Schulen ein Montessoridiplom vorher, da sich die Zahl der privaten Schulen in den letzten Jahren jedoch erhöht hat und der Andrang recht groß ist, nehmen manche auch Bewerber ohne Diplom, die dann den Lehrgang noch machen, eventuell übernimmt die Schule dann auch die Kosten.

Im Übrigen hat eine aus meinem Seminar jetzt schon die Stelle ab Beginn des nächsten Schuljahres, manchmal werden die Stellen aber auch kurzfristig ausgeschrieben.

Gruß,
Conni